



Rotkreuz-Bezirksstellenleiter Johann Wimmer, seine Kollegen und Therapiebegleithund „Elliot“ (in Ausbildung) freuten sich über die großzügige Spende der Parteivertreter. *Foto: SPÖ*

## Rote helfen Rotem Kreuz

**Spende** | SP Lassee übergab den Reinerlös ihres Nikolo-Punschstandes an die Blaulichtorganisation.

**LASSEE** | Jedes Jahr organisiert die SPÖ einen Nikolo-Punschstand in den Räumlichkeiten des Roten Kreuzes. Die Veranstalter spendeten nun den Reinerlös für den guten Zweck. Die geschäftsführenden Gemeinderäte Peter Gahleitner und Andreas Grünbeck überreichten Rotkreuz-Bezirksstellenleiter Johann Wimmer und Stellvertreterin Karin Kollmann-Wimmer das Geld. Bei diesem Treffen wurde auch der Termin für den nächsten Nikolo-Punschstand festgelegt, er wird am 6. Dezember in der Garage des Rotkreuz-Stützpunktes stattfinden.

# „Ja-Sagen“

„Austrian Wedding Award“ | Im heurigen

**ECKARTSAU** | Zum vierten Mal in Folge durfte Schloss Eckartsau auf das Finalistentreppchen bei der Verleihung des „Austrian Wedding Awards“. Unter fast 1.000 Einreichungen aus ganz Österreich trat das k.u.k. Jagdschloss Eckartsau in den Donauauen, heute von den Österreichischen Bundesforsten (ÖBF) betreut, hervor.

Dieses Jahr war es der bezaubernde Innenhof von Schloss Eckartsau, der in der Kategorie „Location für Dinner & Tanz“ den zweiten Platz gewonnen hat. „Das freut uns besonders, hat dieser doch eine bewegte Geschichte hinter sich“, berichtet Schlossmanagerin Elisabeth Sandfort. Nach der Verwendung als Wendeplatz für Kutschen, den Streckenlegungen der Jag-

den Erzherzog Franz Ferdinands und der zwischenzeitlichen Nutzung als Parkplatz für Schloss-Mitarbeiter habe der Innenhof nun endlich eine würdige Bestimmung gefunden und könne seinen Charme voll ausspielen.

Sobald sich die Tore für die die gut gelaunte Hochzeitsgesellschaft öffnen, weitet sich zur großen Überraschung der Raum zu einem idyllischen Ambiente. „Durch das warme Gelb und die Palmen wirkt die Szenerie beinahe mediterran. Trotz der Noblesse fühlt man sich hier vertraut und gemütlich. Hier lässt es sich gut speisen, trinken, tanzen und auf das Brautpaar anstoßen“, frohlockt Sandfort weiter und gerät ins Schwärmen: „Die dezenten Schlossfarben geben bei der Gestaltung des Dekors

## Was sagen die Sterne?

Ihr persönliches Jahreshoroskop 2019  
Beruf, Finanzen, Liebe, Freundschaft,  
Gesundheit, Wellness

Ihr persönliches  
Jahreshoroskop 2019 und  
detaillierter Mondkalender

**€ 29,-**

Jetzt bestellen auf  
[NÖN.at/jahreshoroskop](http://NÖN.at/jahreshoroskop)

NÖN

Die besten  
Seiten des  
Landes

20 x LOKAL | Die NÖN punktet mit absoluter Nähe – Woche für Woche.

**LOKALAUSGABE**  
Wöchentliche, umfassende,  
wertvolle Nachrichten aus Ihrer  
Gemeinde und Ihrer Region.

**LANDSZEITUNG**  
Niederösterreich auf einen Blick  
Mit Politik, Wirtschaft, Chronik,  
Kultur, Sport und Society.

**MEHRWEIT**  
Ganz einfach mehr. Extras,  
Sonderthemen, attraktive  
Vorteile exklusiv für  
NÖN-Abonnenten, Tele...

Minus € 4,-

NÖN-AboClub Vorteil

Erstellt von:  
Eva Vaskovich-Fidelsberger  
der NÖN-Star-Astrologin

Nah. Näher. NÖN



Die Kreativwerkstatt hat in den Semesterferien täglich von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Es wird gebastelt, gemalt und noch vieles mehr. *Foto: SKB/ Astrid Knie*

## Im Schloss wird's nicht fad

**Semesterferienspaß** | Kinder können sich auf ein buntes Unterhaltungsprogramm freuen.

**SCHLOSSHOF** | Auf Schloss Hof ist immer etwas los: So ist der große „Semesterferienspaß“ bereits voll im Gang. Am 6. Februar lernen Kinder die Geheimnisse der Schmiedekunst kennen und am Tag darauf wird mit Keramikkünstler Georg Niemann getöpft.

Am 8. Februar verzaubert der Magier Merlix mit seiner Show „Hokus Pokus Schweinekuss – Zauberei mit Mag(g)i(e)“. Am 9.

Februar wartet das Mitsing-Musical „Mogli und das Dschungelbuch“. Am letzten Ferientag zeigt die „Puppenbühne Träumeland“ das Stück „Kasperlchen als Zauberer“.

Die Kreativwerkstatt hat in den Semesterferien täglich von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Auch der Streichelzoo hat an jedem Tag in den Ferien offen und an den Wochenenden wartet von 14 bis 15 Uhr der Ponytreff.

# im Schloss

Jahr gab es den 2. Platz für den Innenhof.



Heuer wurde der Innenhof von Schloss Eckartsau beim „Austrian Wedding Award“ mit dem 2. Platz prämiert. Foto: Ashley Ludaescher

viele Freiheiten. Im Freien – und doch windgeschützt feiern wir durch die laue Sommernacht. Zwischen den Musikstücken das leise Plätschern des Springbrunnens. Der Blick nach oben, gesäumt von der Fassade mit barocken Auhirschen, unter freiem, klarem Sternenhimmel.“ Da ist es wenig verwunderlich, dass man auch im heurigen Jahr die Juroren des „Austrian Wedding Awards“ überzeugen konnte und den zweiten Platz holte.

Schon 2018 überzeugte Schloss Eckartsau als beste Hochzeitsfoto-Location, 2017 gewann es den „Austrian Wedding Award“ in der Kategorie „Beste Location – Trauungsort“ und 2016 das erste Mal in der Kategorie „Beste Location – Festsaal“.



Kriegsmaterial darf von Laien nicht berührt werden, es könnte noch scharf sein und explodieren.

Foto: Smax

## Landwirt fand Kriegsrelikt

**Gefährlich** | In der Scheune lag eine noch scharfe Patrone. Experten übernahmen den Abtransport.

**OBERSIEBENBRUNN** | Beim Aufräumen einer Scheune entdeckte ein Landwirt ein Relikt aus dem Zweiten Weltkrieg. Er verständigte sofort die Polizei, diese alarmierte den Entminungsdienst.

Kurz vor der Bergung des Explosivstoffs erklärt der Sprengexperte der NÖN: „Der Landwirt hat völlig richtig gehandelt, bei solchen Funden ist es wichtig,

uns sofort zu verständigen. Das Objekt war äußerst gefährlich.“ Der Entminungsdienst transportierte das Geschoss ab.

Es handelte sich vermutlich um eine noch scharfe Patrone einer Bordmunition. Durch Erdbewegungen kommen leider immer wieder gefährliche Kampfmittel an die Oberfläche, diese müssen immer fachgerecht entsorgt werden.

# Auch in Raasdorf „grünt“ es

**Neue Ortsgruppe** | Die Öko-Partei möchte vor allem die Themen Mensch, Natur und Nachhaltigkeit in den Fokus stellen. Gründer Mathias Gartner hat bereits drei Projekte geplant.

**RAASDORF** | Mit den Grünen ist Raasdorf seit Jänner um eine Organisation reicher. Als Ortsgründer ist Mathias Gartner, selbstständiger Unternehmer und Mitglied der Grünen-Wirtschaft, aktiv in der Kleingemeinde tätig. Er will die Bürger von seinen progressiven und realbezogenen Vorstellungen überzeugen. Die Öko-Soziale-Alternative, wie sie sich selbst bezeichnet, soll vor allem Bürger mit Fokus auf Mensch, Natur und Nachhaltigkeit in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen ansprechen.

„Unser Fokus liegt auf dem nachhaltigen Wohl unserer Gemeinde. Wir wollen im Gemeinderat die Fragen stellen, die bisher nicht gestellt wurden und gemeinsam unser Raasdorf in eine nachhaltige Zukunft begleiten“, so Gartner. So gebe es drei Projekte, die die Ortsgruppe in den nächsten Jahren umsetzen



Stadtrat Andreas Vanek (Groß-Enzersdorf), Bezirksverantwortliche Bettina Bergauer, Bezirkssprecherin Beate Kainz und Finanzreferent Gerhard Rixinger freuen sich auf Zusammenarbeit mit Mathias Gartner. Foto: Grünen

möchte: Um Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte und Schulen in Groß-Enzersdorf auch ohne Pkw erreichen zu können, engagiert sich Gartner schon seit Längerem für eine Radweg-Verbindung zur Stadtgemeinde. Zudem soll ein Anschluss an das Wiener Radwegenetz an der Breitenleerstraße eine bessere Anbindung an das Wiener ÖfNetz ermöglichen. Mit dem Auf-

bau eines eigenen Greißlers soll auch wieder die Lebensmittel-Versorgung gesichert werden.

**Auch die Umwelt soll nicht zu kurz kommen**

„Wie es mit der Schnellstraße S1 und dem Flugverkehr über Raasdorf weitergeht, wissen wir nicht. Aber wir wissen, dass der Schwer- und Individualverkehr

für unsere Gemeinde eine große Belastung darstellt. Aus diesem Grund werden wir bei allen Umweltverträglichkeitsprüfungen solcher Großprojekte immer auf die Auswirkungen für uns Bürger und die Umwelt achten“, so der Ortsgründer weiter. Um gegen den Mangel an Bäumen und Wäldern anzukämpfen, werden sie zudem gemeinsam mit Landes-, Gemeinde- sowie Bürgerbeteiligung versuchen, rund um Raasdorf einen Sturm-, Lärm- und Gesundheitswald sowie einen Windschutzgürtel und Baumalleen aufzuforsten.

Gartner ist sich bewusst, dass der erstmalige Einzug in den Gemeinderat nicht einfach wird, freut sich aber auf diese Herausforderung. Deutsch-Wagram und Groß-Enzersdorf haben bereits begonnen, mit Raasdorf gemeinsame Themen zu bearbeiten.